# Locale Neuigkeiten.

## Harrisburg, Pa.

**Donnerstag, April 8, 1875.**

**Neue Anzeigen.** — Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staatszeitung", auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:

Court-Proklamation—H. J. Sheafer.
Sarsaparilla—Dr. J. C. Ayer & Co.
Neue medizinische Lokal-Notizen 2c.
Bierbrauerei—Friedrich Maulick.
Bank-Geschäft—F. H. Schulze.
Verlangt wird—Barbirer.

**„West-Harrisburg Leih-Verein".**
Alle Personen, welche Aktien dieses Vereins gezeichnet haben, werden hierdurch benachrichtigt, daß die erste Einzahlung darauf nebst 25 Cents Einschreibegebühr für jede Aktie am Samstag, den 10. April, Abends 7½ Uhr, in Hrn. C. H. Liebtreu's Lokal zu machen ist.
Am gleichen Abend findet die Nomination und Wahl der Vereins-Beamten statt.
R. J. Peters, Präs. pro tem.
Harrisburg, April 1, 1875—2t.

**Wer** gesund ist, der weiß nicht wie reich er ist.

**Beginnen auszuschlagen,** — die Bäume.

**Der** Niedere seufzt wenn der Hohe sich streitet.

**Das** Aeußerste liegt der Leidenschaft zu allernächst.

**Brautglocken** sind der Freundschaft Sterbeglocken.

**Beide** schaden sich selbst, der zu viel verspricht und der zu viel erwartet.

**Der** Bogen, welcher vom zarten Geschlecht am meisten verehrt wird, ist der—Elbogen.

**In der Pittsburger** Postoffice sind jetzt drei Frauenzimmer als Clerks angestellt.

**Im oberen Ende** dieses Countys sind in letzter Zeit mehrere tolle Hunde erschossen worden.

**Ein Drucker** in Troy, New York soll vier Frauen haben. — Der hat genug zu drucken.

**Der** Schwätzer gleicht der hallenden Trommel, draußen ein fremdes Fell, drinnen ein leeres Gefäß.

**Das sog. Trockenhaus** in Middletown wurde am Mittwoch Abend gänzlich durch Feuer zerstört.

**Im Harrisburg Lock-up** erhielten während dem letzten Monat 386 Personen ein Unterkommen.

**Die Dauphin** Odd-Fellow Loge in Harrisburg hat 479 Mitglieder, und einen Fond von $15,000.

**Hr. J. M. Carson** von Pittsburg, ein Mitglied der letzten Gesetzgebung soll bankerott gemacht haben.

**Das** Middletown "Journal" sagt, Harrisburg habe eine Anzahl der niederträchtigsten Rowdies dieses Staates.—Doch nit?

**Die** Leichtsinnigen denken: es ist Tag und wird niemals Nacht werden; immer ein wenig davon genommen, beträgt nicht viel.

**Die** Cumberland Valley Eisenbahn, heißt es, beabsichtige ein Stück Holzland nahe Shippensburg zu kaufen, um Pic Nics abhalten zu können.

**Eine Sonnenfinsterniß** fand am letzten Montag in Connecticut statt, indem die Demokraten ihre republikanische Gegner total „verdunkelten."

**In mehreren** der Wasserröhren zu Pittsburg sollen sich verirrte Schweine vorgefunden haben, weßhalb jetzt die dortigen Temperenzler ihren „Dorscht" mit Bier und Wein löschen.

**Verlegt.** — Die Telegraph-Office der Northern Central Eisenbahn allhier, ist nach dem Pennsylvania Eisenbahn-Depot verlegt worden.

**Sheesleyville,** ein kleines Städtchen gränzend an Harrisburg, wurde letzte Woche durch das hohe Wasser des Susquehanna theilweise überschwemmt.

**Ertrunken.** — Nahe Huntingdon wollte ein Neger am Samstag ein Pferd im Juniata tränken, gerieth aber in die Strömung des Flusses, wobei Beide ertranken.

**Kirchliches.** — Der Sonntags-Gottesdienst in den verschiedenen hiesigen deutschen Kirchen, fängt jetzt wieder um 10 Uhr Morgens, und um halb 8 Uhr Abends an.

**Auf der Besserung.** — Gen. Jos. F. Knipe, früher Postmeister von hier, welcher seit einigen Wochen auf den Tod krank war, ist wieder auf der Besserung, was uns sehr freut.

**Hat suspendirt.**—Die Farmer's und Mechanics Bank von Shippensburg hat—aufgehört zu schnaufen, d. h. sie hat ihre Zahlungen eingestellt. Es ist etwas „letz" in der Bank, und soll untersucht werden.

**Eine Berichtigung.**—Neulich meldeten wir, daß der Mayor von Williamsport einen Gehalt von $1,000 per Jahr erhalte. Dies ist ein Irrthum. Der Mayor erhält blos $200, aber der City-Clerk $1,000.

**Zur Notiz des Germania Bau-Vereins.**—Den Mitgliedern des Germania Bau- und Spar-Vereins diene zur Nachricht, daß die wöchentliche Sitzungen von jetzt an wiederum ihren Anfang Abends um 8 Uhr nehmen.

**Caroline O'Neil,** wohnhaft auf Allison's Hill, hatte am Samstag einen solch' heftigen „Sonnenstich" durch Schnapps erhalten, daß Polizist Harder an einen Schubkarren gespannt werden mußte, um sie nach dem Lock-up zu bringen.

**Das Ausstreuen** des Salzes während den Winter-Monaten auf den Schienen der Pferde-Eisenbahnen sollte verhütet werden, da es Diphtheria, Lungen-Krankheiten u. s. w. nach sich zieht. In größeren Städten ist es streng verboten.

**Die Gas-Compagnie** von Harrisburg hat dem Stadtrath das Anerbieten gemacht, Gas für die Lampen der Stadt für $38 per Lampe während dem Jahre zu liefern. Da wir 500 Lampen haben, so würden dieselben etwa $19,000 per Jahr kosten.

**Senator Heilman** von Lebanon ist ein Candidat für Wiedererwählung bei der nächsten Wahl. Da Hr. Heilman der einzige Republikaner ist, welcher gegen Lokal Opition stimmte, so ist es sehr wahrscheinlich, daß er auch wieder erwählt wird.

**Wieder ein Bremser verunglückt.**—Georg Snyder, ein Bremser der Pennsylvania Eisenbahn, und wohnhaft an Cowden Straße nahe der Broad, stürzte letzte Freitag Nacht von einem Frachtzug nahe Thompsontown, und wurde augenblicklich getödtet. Er hinterläßt eine Frau und 4 Kinder.

— Der alte brave hamburger Seekaplän H. F. Schwensen, Führer der „Pommerania," feiert dieser Tage das Jubiläum seiner 100sten glücklichen Ankunft in New-York.

**Löhne.**—Bremser auf den Passagierzügen der Pennsylvania Eisenbahn-Compagnie erhalten $1.60 per Trip; Baggagemeister bekommen $1.90, und Ingenieure von $3.80 bis $4.25.

**Man merke sich's.** — Einzelne Zeitungen per Post verschickt, kosten zwei Cents. Früher kosteten sie blos 1 Cent, allein wir haben jetzt die „guten Zeiten," welche uns die Radikalen versprachen.

**Eine werthvolle Kuh.** — Hr. Dr. Culbertson von Chambersburg ist im Besitze einer Kuh, welche 17½ Pfund Butter in einer Woche liefert. Hr. C. bezahlte $200 für dieselbe als sie 15 Monaten alt war.

☞ Herr Daniel Moll, Addison, Wisc., schreibt: Ich litt furchtbar an einem heftigen Husten. Durch 4 Packete von Dr. Aug. König's vortrefflichem Hamburger Brustthee bin ich gänzlich davon befreit worden, und empfehle ihn daher Jedem, der mit Husten geplagt ist. 49.

**Gar nicht übel.** — Im Staat Indiana haben sie ein neues Anti-Temperenz-Gesetz passirt worin es heißt: Wer an einem öffentlichen Platze betrunken getroffen wird, soll um $2 bis $5 bestraft werden.—Wäre dieses Gesetz überall eingeführt, so würde es viel weniger Betrunkene geben.

**Dankabstattung.** — Im Namen unserer Gattin erstatten wir den lieben Freunden und Freundinnen, welche ihrer bei ihren Geburtstage am letzten Sonntage so herzlich gedachten, und hübsche Geschenke überreichten, (besonders der Madamen Noviock und Oppermann für herrliche Blumensträuße,) den wärmsten Dank.

**Ein Damm zerstört.** — Der Damm an der Stony Creek nahe Dauphin, von welchem Hr. Walkemeier von hier prachtvolles Eis während dem letzten Winter erndete, wurde am Samstag durch das Anschwellen genannter Creek zerstört. Auch die Brücke des Susquehanna und Schuylkill Eisenbahn oberhalb Dauphin wurde bedeutend beschädigt.

**An die Freunde des neuen Harrisburg Spar-Vereins.** — Laut einer Anzeige in heutiger Nummer, werden nächsten Samstag (den 10ten April) die ersten Einzahlungen in den neu gegründeten Harrisburg Bau- und Sparverein (bei Hrn. Liebtreu) gemacht.—Personen, welche Mitglieder des obigen Vereins zu werden wünschen, sind freundlichst ersucht, sich zu melden.

**Während** dem Monat März wurden 35 Personen auf dem Harrisburg Cemetary beerdigt; unter diesen starben 4 an der Auszehrung, 4 am Rothlauf, 3 an der Lungenentzündung, an der Halsbräune und Ruhr je 2, und die übrigen, je 1 an verschiedenen anderen Krankheiten. Unter 1 Jahr starben 6, zwischen 1 und 5 Jahren 7; zwischen 40 und 50 Jahren 5, und zwischen 60 und 73 Jahren 2.

**Tod des Dr. Roberts.** — Dr. Ro Roberts, einer der hervorragendsten und tüchtigsten Aerzte dieser Stadt, starb am letzten Sonntag Abend nach einer kurzen Krankheit. Der Verstorbene praktizirte beinahe 20 Jahren in unserer Stadt, und starb in der Blüthe seiner Mannesjahren, da er etwa 40 Jahren alt, und allgemein beliebt war.

**Während** dem letzten Jahr bezahlten der Staat, die Stadt Harrisburg und die Pennsylvania Eisenbahn-Compagnie nicht weniger denn $35,000 an die hiesige Gas-Compagnie für Gas.—Kein Wunder, daß unsre Stadtväter neue Gaswerken verlangen, und dadurch der Stadt und den Bürgern eine bedeutende Summe jährlich sparen.

**Fort mit Schaden.** — Die sog. Zug- oder Train-Agenten, auch Spionen genannt, welche von verschiedenen Eisenbahn-Compagnien angestellt worden waren um ein scharfes Auge auf Conduktors zu haben, damit diese nicht Geld einsäckelten das der Compagnie gehört, sind entlassen worden. Man hat scheint's ausgefunden, daß diese Spionen das Stehlen noch besser verstehen wie manche der Conduktors.

**Die Gefahr vorüber.** — Die Gefahr einer zweiten Ueberschwemmung des Städtchens Port Deposit, Md. ist geschwunden, was uns sehr freut. Am Mittwoch trieb das Eis langsam den Fluß hinab. Viel Bauholz ist fortgetrieben worden. Der Schaden, welcher durch die kürzlich stattgefundenen Ueberschwemmungen verursacht ist, erreicht die Höhe von $100,000.

**Abgewickelt.**—Die Ver. Staaten Supreme Court in Waschington hat entschieden daß das Frauen-Stimmrecht constitutionswidrig sei! Nun, wir sollten denken, Frauen hätten ein besseres Recht zu stimmen als die Neger, aber man muß wissen, daß sich die Neger, aber nicht die Frauen zum Stimmvieh gebrauchen lassen. Die Frage des Stimmrechts, sagt die Supreme Court, kann blos von den Staaten entschieden werden.

**Beamten-Wahl.** — Bei der am verflossenen Samstag Abend stattgehabten regelmäßigen Versammlung des „Harrisburg Arbeiter Kranken-Unterstützungs-Verein" wurden folgende Beamten für den laufenden Termin erwählt:

Präsident—John Dinger.
Vice-Präsident—Math. Wolfarth.
Schatzmeister—John Hirtle.
Sekretär—Carl F. Müller.
Direktoren—Jakob Reicherd, jun., Andreas Wiesemann und Jakob Lehner, senior.

**Das Hochwasser.**—Der Susquehanna hatte hier am Sonntag die höchste Höhe erreicht, indem er 16 Fuß über dem niederen Wassermerk gestiegen. Das Wasser war bis etwa 4 Fuß von der Cumberland Valley Eisenbahnbrücke. Der Fluß ist jedoch seitdem bedeutend gefallen, so daß keine Gefahr vor einer Ueberschwemmung mehr zu befürchten ist.

In Reading war der Schuylkill bedeutend gestiegen, ist aber wieder am Fallen.

In Easton stand der Delaware 20 Fuß über dem niederen Wassermerk.

**Tod eines früheren Harrisburgers.** — Mit Bedauern vernehmen wir, daß Hr. Jakob Horn, (Schwiegersohn der Wittwe Limbach von hier) früher in West-Harrisburg, viele Jahre lang aber in Chambersburg wohnhaft, am Sonntag vor acht Tagen in letzterer Stadt gestorben sei. Der Verstorbene war überall bekannt, und erfreute sich des Rufes einer der besten Arbeiter seines Faches (Schuhmacher) zu sein. Auch war er früher ein Leser der „Staatszeitung." Er hinterläßt eine Gattin und 4 unmündige Kinder.—Möge ihm die Erde leicht sein.

**Persönliches.** — Ganz überrascht wurden wir am letzten Samstag Abend, einen Besuch von unserm geschätzten alten Freund, Hrn. Christian Strähly von East Liberty bei Pittsburg, und dessen ältester Sohn zu erhalten. Wie bekannt, macht Hr. S. jedes Jahr eine Geschäftsreise nach Philadelphia um Waaren für seinen Dry-Goods und Grocerie-Store einzukaufen. So war er auch dieses Jahr wieder in jener Stadt und kaufte nicht allein eine große Masse Waaren für seine alte Geschäftshandlung, sondern auch eine immense und prächtige Auswahl Tapeten, indem er auch einen Tapeten-Laden mit seinem andern Geschäft verbunden hat, was wir unsern Freunden in und um East Liberty zur Notiz bringen möchten. Hr. Strähly und sein Sohn sind brave, ehrenhafte und tüchtige Geschäftsleute, die wir auf's beste empfehlen können. Es freute uns recht herzlich, Sie wohlauf und munter zu treffen.

**Wieder erwählt.**—Der hiesige Stadtrath erwählte am Samstag Abend Hrn. J. F. Schlayer wiederum als Marktmeister, M. B. Cowden, als City-Regulator, und die HH. H. Seiler und E. M. Killough als dessen Gehülfe. Auch hat der Stadtrath beschlossen, neue Gaswerke zu errichten.—Wird wohl dann das Gas billiger werden? Oder ist es blos ein feingesponnener Plan, um mehr Schulden auf die Stadt zu häufen, und die Säckel gewisser Spekulanten zu füllen. Hat man nicht satt am neuen Wasserwerk?

Da unsere Stadtväter so sehr liberal sind, wäre es nicht zweckmäßig ja ehrenhaft, wenn sie auch den Schaden vergüteten, den das Wasser in verschiedenen Wohnungen nahe der Nord Straße neulich anrichtete? Die Leute sind ohne Zweifel berechtigt, Schadenersatz zu verlangen, denn gerade wie die Bürger gebunden sind, das Trottoir vor ihren Wohnungen in gangbarem Zustande zu erhalten, gerade so ist auch der Stadtrath verpflichtet, das Eigenthum der Bürger zu beschützen. — „Was gut ist für's Kätzche, ist auch gut für die Katz."

**Beamten-Wahl.** — Bei der am verflossenen Freitag stattgehabten regelmäßigen Versammlung der „Eintracht-Loge", No. 660, J. O. O. F., wurden folgende Beamten für den laufenden Termin erwählt und durch den W. Distrikt-Deputy, Wm. F. Schell, pro tem., installirt:

O. M.—Jakob Fauß.
U. M.—Nicolaus Febl.
Sekretär—Gottfried Hoyler.
Gehülfs-Sekretär—Moritz Fischer.
Schatzmeister—Martin Deisroth.
Aufseher—Jakob König.
R. G. d. O. M.—Conrad Miller (Schneider)
L. G. d. O. M.—C. Wm. Yeager.
Führer—Friedrich Hoyler.
Aeußere Wache—John Haberbusch.
Innere Wache—Lorenz Bond.
1. Gehülfen des Führers—Daniel Black.
2. „ „ „ —Georg Rohrbach.
R. G. d. U. M.—Leopold Marks.
L. G. d. U. M.—John P. Ripper.
Caplan—August Scharpf.

**Installation.** — Bei der am Montag Abend stattgehabten regelmäßigen Versammlung des „Cornplanter Stamm", No. 61, Impr. O. R. M., wurden folgende Beamten für den laufenden Termin erwählt, und durch den W. Distrikt (pro tem.) Martin Erb, unter Beihülfe der Päst-Sachem John Bollinger und Gustav Schedel in ihre resp. Aemter installirt:

Sachem—Conrad Dapp.
Aelterer Sagamore—Conrad Miller.
Jüngerer Sagamore—Jakob F. Schiele.
Wampum-Halter—Christian Duttenhofer.
Protokoll-Halter—Conrad Miller (Schreiner)
Assistent Protokoll-Halter—Joh. P. Ripper.
Prophet—Georg Nic. Rohrbach.
1. Sanap—John Hausler.
2. Sanap—John Schwartz.
Aeußere Wache—Adam Kübler.
Innere Wache—Louis Schmidt.
1. Krieger—Benedict Crum.
2. Krieger—Rudolph Schwörer.
3. Krieger—Mathäus Wolfarth.
4. Krieger—Bartholomäus Weitzel.
1. Tapferer—Martin Erb.
2. Tapferer—John Bollinger.
3. Tapferer—Christian Gembe.
4. Tapferer—John Mößner.
Trustees—Christian Gembe, Jakob Fauß und John Mößner.
Repräsentant an den Großen-Rath—John Bollinger.

**Drei Männer schrecklich verstümmelt.** — Wm. Boyer, wohnhaft in Nro. 344 Herr Straße, welcher als Bremser auf der Pennsylvania Eisenbahn zwischen Harrisburg und Altoona angestellt war, gerieth am vorletzten Montag Abend in Altoona zwischen zwei Cars, wobei er dermaßen beschädigt wurde, daß er nur noch etwa fünf Minuten nachher lebte. Er hinterläßt eine Frau und 5 Kinder, und war ein sehr vorsichtiger Angestellter der Bahn.

Tags darauf verunglückten zwei Männer in demselben Ort, nämlich John Reßler, Ingenieur, und John Murray, Feuermann. Sie hatten grade das westliche Roundhaus verlassen, um in der Office des Train-Masters (John McCormick's) vorzusprechen, bemerkten aber eine Sektion des Zuges nicht, welche in den Hof zu laufen hatte. Von dieser wurden sie überfahren und schrecklich zugerichtet. Hier fand man einen Arm, dort ein Bein, während deren Köpfe zu Brei gedrückt, und das Gehirn nach allen Seiten gespritzt war! Es war schauderhaft, die verstümmelten Körper zu sehen, da sie buchstäblich in Stücken geschnitten gefunden wurden.

**Große Aufregung in den Kohlen-Regionen.**—In Schuylkill, Northumberland, Luzerne und anderen Kohlen-Counties kam es während der letzten Woche zu einer äußerst gefahrdrohender Aufregung, die jeden Augenblick zu blutigen Auftritten führen konnte. Die Kohlen-Bergleute, welche sich seit geraumer Zeit im Ausstand befinden, schienen entschlossen zu sein, die Anstellung neuer Arbeiter zu verhüten, was selbstverständlich den Mineneigenthümern schwere Verluste verursacht. Indessen soll die Sache bei Weitem nicht so schlimm sein, als in den Zeitungen angegeben wird.

Mehrere hervorragende Männer, worunter Hr. Wooten, der General-Superintendent der Reading und Philadelphia Eisenbahn-Compagnie, waren beim Governör, und flehten ihn um Schutz an. Der Governör theilte ihnen jedoch mit, daß die Scheriffs der verschiedenen Counties vorerst den Versuch machen sollten, den Aufruhr zu dämpfen. Gelinge dieses nicht, sodann werde er einzuschreiten bereit sein.—

Der Governör hat seitdem eine Proklamation erlassen, in welcher er die Ruhestörer auffordert den Frieden zu wahren. Nach den letzten Nachrichten hat sich die Aufregung bedeutend gelegt.

**Schreckliches Unglück.** — Vorletzten Dienstag Vormittag gerieth ein etwa 14 Jahren alter Knabe Namens James Reese, welcher mit seinem Vater in den Lochiel Eisenwerken im unteren Ende dieser Stadt arbeitete, auf irgend eine Weise zwischen zwei Walzen in der Mühle, und wurde schrecklich zermalmt. Man mußte die Walzen in die Höhe heben, um den Körper des Knaben hervorzuziehen! Er war natürlich ganz todt, als man ihn hervorbrachte. Der junge Reese war ein braver Sohn, und verliert sein Vater an ihm eine treue Stütze. —Es ist dies schon der dritte Unglücksfall in diesen Eisenwerken. Vor etwa 8 Jahren verunglückte ein Arbeiter Namens Ketchum, und ein Jahr später, ein Mann Namens Dinger.

**Sperlinge und Obstzüchter.**—Viele Europäer haben vorausgesagt, daß die Einführung der Sperlinge in dieses Land mit der Zeit bedauert werden würde. Darüber, daß sie Insekten vertilgen, herrscht kein Zweifel, aber was sie vollbringen ist nicht gänzlich heilbringend, und Berichte laufen ein von Verlusten der Farmer, in deren Getreidefeldern die Sperlinge Verheerungen anrichteten. In Frankreich erscheint der Sperling als ein Feind des Birnenzüchters, und wenn nicht die Bäume auf weite Entfernung von Wohnungen stehen, da der Sperling hauptsächlich an seiner Heimath festhält, so werden oft die Keimaugen der Bäume von den Sperlingen angegriffen, und ein Fall wird erwähnt, wo ein Birnbaum, welcher in der Regel Birnen in Fülle brachte, im Frühling nicht eine einzige Blüthe sehen ließ, da jede Blüthenknospe durch diese kleinen Vögel zerstört worden war. Ihr Angriff auf die Knospen wird auf Rechnung von Durst geschrieben. Allein in diesem Falle lief ein Bach durch die ganze Länge des Gartens. Prof. Levesque, von Cherburg, fand, während er Versuche zum Schutz gegen diese Beschädigungen anstellte, daß, wenn die Blüthenknospen mit Mennige und Wasser überstrichen worden waren, die Vögel sie nicht berührten. Die Methode mag sich für Frankreich eignen, wo Birnen nach dem Dutzend gerechnet werden, allein bei uns, wo wir sie nach dem Fasse schätzen, möchte sie unausführbar sein.

**Wasserwerk in Chambersburg.** —Die Holly Wasserwerk-Compagnie hat den Antrag gestellt, Chambersburg mit einem Wasserwerk zu versehen, und dazu die Hydrants, Maschinerien, Röhren 2c. für $60,000 zu liefern.—Wenn richtig ausgeführt, und die Stadt mit gutem Wasser versehen wird, so wäre das Anerbieten ein sehr billiges und nützliches, und für die Stadt ein gewinnreiches Unternehmen gesichert.

**Schön heimgegeigt.** — Mayor McCarthy von Pittsburg scheint ein Mann zu sein, dem der Schnabel auf dem rechten Platz gewachsen ist. Vor einigen Tagen kamen nämlich mehrere der sog. Crusäderinnen zu ihm, und verlangten, daß er das Verkaufen des Tabaks, Zigarren und Candy am Sonntage verbieten solle. Nach Anhörung der Betseucherinnen erwiederte ihnen der Mayor ganz trocken, daß er das nicht thun werde, denn es sei dies eine sehr kitzliche Sache, und da eine jede Sache zwei Seiten habe und man in diesem Falle einschreiten wollte, so gäbe es noch viele andere Fälle, wo ein solches Einschreiten höchst schädlich und auch unangenehm wäre.—Bravo, Herr Mayor.

Die Crusaders und andere ihres Gelichters scheinen nicht zu wissen, daß nach einem alten Gesetz selbst das Läuten der Glocken am Sonntage, das Orgelspielen, u. s. w. an jenem Tage verboten ist, denn der Orgelspieler und der Kirchendiener, ja selbst der Prediger werden für ihre Arbeiten am Sonntag bezahlt, (und ist das Predigen nicht auch arbeiten?) und die Arbeit am Sonntag ist's, was das alte Gesetz verbietet. Seht ihr nun, zu welchen Folgen die strenge Durchführung des bigottischen alten Gesetzes führen würde? Diese Crusäders sehen den Splitter in ihres Nachbars Auge, aber vom Balken ihrer eigenen Augen wollen sie nichts wissen.

☞ Wenn Dr. Sage's Catarrh-Remedy (Katarrh-Heilmittel) mit Dr. Pierce's Nasendouche angewendet und von Dr. Pierce's Golden Medical Discovery (goldener medicinischer Entdeckung) zur constitutionellen Behandlung begleitet wird, so heilt es die schlimmsten Fälle von Katarrh und übelriechenden Nasengeschwüren, selbst wenn sie viele Jahre alt sind. In dieser gründlichen Arzneikur besteht die einzige wissenschaftliche, verständige, sichere und erfolgreiche Behandlungsweise dieses widerlichen Leidens, welche je dem Leidenden dargeboten worden ist.

St. Mary's Schule, Troy, N. Y., 26. Febr. '74.
Dr. R. V. Pierce, Buffalo, N. Y.

Werther Herr! Gestatten Sie uns, Ihnen unseren aufrichtigen Dank für die unserer Anstalt erwiesene Güte darzubringen. Ihre Medicinen, die Sie so generös schickten, sind höchst dienlich gewesen. Eine unserer Schwestern litt seit Jahren an einer katarrhalischen Affektion des Kopfes und der Kehle und war so empfänglich für den Einfluß der Kälte, daß sie in der Winterzeit kaum tauglich war ihre Pflichten in der Schule zu erfüllen. Auch litt sie sehr an Unthätigkeit der Leber und an Verdauungsbeschwerden. Sie machte einen Versuch mit Ihrem Dr. Sage's Katarrhmittel und Ihrer Golden Medical Discovery (goldene medicinische Entdeckung) und erfuhr von dem ersten Versuch an große Abhülfe. Sie ist jetzt völlig wohl. Wir verfehlen nicht, diese Medicinen bei allen Gelegenheiten zu empfehlen.

Mit Achtung und Dankbarkeit
Die Barmherzigen Schwestern. 21.

## Büchertisch.

Im Verlage von Schäfer & Koradi in Phila. erschien soeben: Amerikanisches Gartenbuch, oder praktisches Handbuch zum Gemüse-, Obst- und Weinbau, sowie Zeichnungen über den Schnitt der Weinreben, und gründliche Anleitung zur Blumenzucht, mit genauer Berücksichtigung der amerikanischen Verhältnisse, von Friedrich Clarner, praktischem Gärtner, 6te Auflage, mit Abbildungen. 545 Seiten. Halbfranzband. Preis nur $1.50.

Unser „Gartenbuch" übertrifft die vorhandenen Werke über denselben Gegenstand an Vollständigkeit und Allseitigkeit; es hat der Verfasser die besten Anleitungen des In- und Auslandes zu Hülfe genommen und die praktischen Erfahrungen, welche er selbst in Deutschland, Amerika 2c. gesammelt, damit verbunden. Besondere Sorgfalt ist den Obst- und Gemüsesorten zugewendet, da von deren richtiger Wahl zu gewissen Zwecken in verschiedenen Jahreszeiten 2c. das ganze Gelingen abhängt.

**Zwei Mörder verurtheilt.**—Cincinnati, 2. April. Andreas Egner und George Ruser, welche einen gewissen Hermann Schilling am 7. Nov. v. J. ermordet haben, wurden heute verurtheilt, am Dienstag den 13. Juli gehängt zu werden.

**Das gelbe Fieber.** — Washington, 3. April. Obgleich das Marine-Departement, zur Vermeidung von Bestürzung vielleicht, es geheim halten wollte, weiß man doch, daß Rear Admiral Mullaney gestern dem Marine-Sekretär telegraphisch meldete, daß das gelbe Fieber in Havanna sehr stark um sich greife und an Bord zweier britischer Schiffe sechsundsiebenzig Krankheitsfälle sind.

**Die Unruhen in den Kohlen-Regionen.**

Wir geben nachfolgende Depeschen aus der Kohlengegend.

Pottsville, 3. April. Heute Morgen ist in Gordon und Umgegend Alles ruhig. Eine Anzahl Ingenieure, Feuerleute und Arbeiter sind von Reading angekommen, um die Arbeit bei Planes wieder aufzunehmen.

Ein mit Pistolen und Knüppeln bewaffneter Haufe zog nach den West-End Kohlengruben in Donaldson und griff die Arbeiter an. In der Nacht zogen sie nach den Häusern der Nicht-Union-Mitglieder, demolirten die Thüren und Fenzen und warfen mit Steinen. Man weiß nicht, ob Jemand von den abgefeuerten Schüssen verwundet worden ist.

Hazleton, Pa., 3. April. Eine Versammlung von Delegaten der verschiedenen Zweige der Miner's Union wurde heute hier abgehalten, wegen der Mount Pleasant Gruben, wie man glaubt.

Obgleich der Besitzer die Basis von 1874 befolgt und sich schriftlich verpflichtet hat, den Anforderungen des Mob zu entsprechen, herrscht noch immer Unzufriedenheit und glaubt man, daß die Leute jetzt doch noch Das ausführen werden, was sie am letzten Montag unternommen hatten.

Am Montag soll eine große Massen-Versammlung der Kohlengräber abgehalten werden.

Die Kaufleute unserer Stadt, welche in der Hülfsmannschaft des Sheriffs, am Mittwoch und Donnerstag waren, haben sich dadurch den Haß der Kohlengräber zugezogen.

Ein Wagen der in Eberville Waaren abliefern wollte, wurde mit Steinen beworfen, so daß der Kutscher umkehren mußte, ohne seine Geschäfte erfüllt zu haben.

Mehrere Kaufleute, denen der Sheriff befohlen hatte, mit auszurücken um die Ordnung wieder herstellen zu helfen, weigerten sich und wollen lieber Strafe zahlen, da sie fürchteten, daß sonst ihre Geschäfte darunter leiden würden.

**Immer noch am alten Platz!** — Hr. J. C. Mehring, der wohlbekannte Kaufmanns-Schneider und Kleiderhändler, ist zwar immer noch am alten Platz, Ecke der Dritter und Forster Straße, Harrisburg zu finden aber er hat dieser Tage wieder einen ungeheuren Vorrath prachtvoller Tücher, Cassimere, Seidenzeuge, Furnisching-Goods, 2c., 2c. erhalten, die nirgendswo sonst weder an Pracht-Auswahl, Qualität noch Wohlfeilheit übertroffen werden können. Herren und Knaben, welche einen netten, hübschen und billigen Anzug zu haben wünschen, werden wohl thun, bei Hrn. Mehring vorzusprechen. Jetzt ist die Zeit zu kaufen, da die Waaren ganz neu und von der schönsten Façon sind.—Man vergesse nicht Mehring's Kleider Emporium denn das ist der Platz, um schöne und billige Kleider zu kaufen.

## Räthsel.

Auflösung der Räthsel in Nro. 36. der „Pa. Staats-Zeitung":

Nro. 1.

Da ich mehr hatte auf Erden,
Da wollte jeder mein Freund werden,
Da ich aber kam in Noth,
Da waren alle meine Freunde todt.

Folgende Personen schickten die richtige Auflösung ein: John Bollinger, August Karle, Harrisburg; G. F. Löde, Wilmington, Del.; E. Mulzer, Pittsburg; H. Zitlow, Philadelphia; Jakob Mandelbaum.

Nro. 2.

„Wenn dieselben Federn hätten, dann würde man sie ausrupfen."

Folgende Personen schickten die richtige Auflösung ein: Johann Jung, Mason City, W.-Va.; Geo. Rohrbach, sen., Harrisburg; H. Zitlow, Philadelphia; G. F. Löde, Wilmington, Del.; Philipp Gehrisch, Bucyrus, Ohio.

Neue Aufgaben:

Nro. 1.

Im Himmel nicht, doch in der sel'gen Wonne,
Auf Erden nicht, doch oben in der Sonne,
Im Süd' und Westen nicht, noch in der Erden Gründen,
Allein im Nord und Ost bin immer ich zu finden.
Vergebens suchst du mich, in Kunst und Wissenschaft,
Im weiten Weltall, in der Elementen Kraft,
Im Boden stecke ich, wurzle im Ocean,
Und bin doch nicht im Schiffe noch im Kahn,
Im Reich der Organismen bin ich, und in Todes Mitte,
Doch nicht im Grab, nicht in der Menschen Sitte,
Ein winzig Ding bin ich, doch wie ein Zauberstaub,
Hemme Roß und Wagen ich im schärfsten Trab.

Nro. 2.

(Eingef. von Hrn. Wm. Uebing, Pittsburg.)

Wenn so viele Jungfrauen wären wie Tropfen im Rhein sind, und sie wollten alle mit trockenem Fuß durch den Rhein gehen, wie thäten sie das machen?

## Briefkasten.

Catasauqua. — Hr. Samuel Kobler.—Wurde hübsch erhalten.—Schönen Dank.

Centre Hall. — Hr. Carl Peterson.—Recht so, Charly.—Danke.

Black Rock.—Hr. Fr. Baumann.—Wir sind Ihnen nachgerutscht. — Ist die Postoffice (Black Rock) richtig? Aus Ihrem Brieste konnten wir's nit recht entziffern; es heißt da „Bläckeager Weg," und so gibt es kein Postamt in den ganzen United Stätes nit.

Sharon.—Hr. Carl Dörr.—Wir haben Ihnen geschrieben. und Näheres mitgetheilt.—Weiteres finden Sie in heutiger Nro.

Slackwater. — Hr. Chas. Huber. — Wir sind Ihnen wieder nachgerutscht, Charly.

Lineville. — Hr. Adam Schwab. — Schönen Dank für's Läpple. — Ihre Meinung oder Plan ist sehr gut, lieber Alter, wenn ihn die Leute nur mehr befolgen würden.

Abbotstown.—Hr. Geo. Anthony.—Stop! da ist en frischer Rekrut. Er wünscht en gutes Päper, und da sukt ihn die „Staatszeitung" firsträht, sell sind wir schuhr.

Washington. — Hr. Chas. Weis.—Was Sie schulden? Well, lieber Charly. Sie sind einer unsrer ersten und ältesten Rekruten; nächsten Juni sind Sie neun Jahr eingemustert; $13.00 haben Sie bereits bezahlt, un noch $5.00 dazu. das wäre exakly was Sie bis Juni schuldig sind, denn 5 und 13 machen $18.00.

Easton. — Hr. John H. Heins. — Halt! da kommt noch en frischer Rekrut. — Willkommen. — Ihr Repräsentant ist ein Mann vom rechten Schlag.

Reading. — Hr. J. A. Smied. — Wir sind Ihnen strätt nachg'fußelt.

Tyrone.—Hr. A. Budish.— Haben Ihrem Wunsche entsprochen.

Allegheny. — Hr. Agent Hofmann.—Potz sappremen! da kommt noch en frischer Rekrut; bravo.—Den rechten Namen von sellem Peter können wir nit recht entziffern? wie heißt er?

Crestline.—Hr. Agent Neff.—Soll uns sehr freuen, wenn sich Ihre Augen wieder bessern.—Dem übrigen ist entsprochen.

Clearfield.—Mrs. Joh. Kotiler.—Im Augenblick wissen wir von Keinem; eine Notiz im Blatt mag dienlich sein.

Würtemberg.—Hr. J. Fr. Schweinsberg.—Besten Dank für's neite Pflaster.—Nur keinen Truwel, lieber Fritz, mit solch' ehrlichen Kameraden wie Sie, darf man wohl e bißle Geduld haben.—Im Geldkasten ist's quitirt.

Harmony.—Hr. Geo. Schäfer.—Danke besten's für den famosen Lappen. Truweln Sie sich nit, lieber Alter, wenn Sie an den Agenten bezahlt, so it's grade als ob Sie an uns selbst bezahlten; Sie wären somit O. K.

York. — Hr. A. Pehl. — Ja. Sie haben recht, lieber Andres; die Zeit verfließt schnell; wie der Schatten an der Wand fliehet Sie dahin.—Danke für's Läpple.

Roring Spring.—Hr. John Krafft.—En kurzes Briefle, und e nett's Läpple.—Schönen Dank, Hannes.

Millersville.—Hr. Agent Rees.—Schönen Dank für den muntern Lappen.—Dem ehrlichen Jakob sind wir nachgerutscht.

Eutaw, Ala. — M. A. Sander. — Sell nett's Läpple ist säfh angelangt, trotz des weiten Weges; danke bestens.—Herzlich gerne würden wir Sie und's lieb Weible besuchen, aber es happert mit den Moneten, lieber Alter, denn's Geldsäckle ist schon geraume Zeit sehr mager. —Wir fürchten uns nit vor den Ku-Klurer; wir haben plenty hier; es sind aber meistens Regierungs-Spitzbuben, die lustig „kuren," wenn sie ihre Säckel recht füllen können.

Baltimore, Md.—Hr. Geo. W. Bußmann.—Wünschen Glück zur Reise; und kommen Sie bald wieder.

Huntingdon.—Hr. Agent Leonhard. —Besten Dank für's famose „Spahn-Pflaster" und die netten Postläpplen vom Philipp.—Von sellem colorirten Burschen und seinem Gäule (haben's im Päper erwähnt) hat man noch nix hier wahrgenommen. Vielleicht fischt er im Salzfluß.

Wilmington, Del.—Hr. Geo. Löde. —Ihren Wunsche ist entsprochen.

Silver Spring.—Hr. Agent Meisenbach.—Danke schön für's Läpple vom wackeren Wilhelm.

Sharpsburg.—Hr. Agent Sendelbeck. —Sellem Hannes sind wir nachmarschirt.—Der alte Feger hat kein gutes Sitzfleisch.

## Geldkasten.

Folgende Gelder wurden für die „Staatszeitung" erhalten, die hierdurch mit Dank bescheinigt werden:

| | |
|---|---|
| Mrs. Christina Naß, Harrisburg, | $2.00 |
| John Hausler, do. | 2.00 |
| Louis Breuninger, do. | 1.00 |
| Ferdinand Findler, do. | 2.00 |
| J. August Hornickel, Highspire, | 2.00 |
| Sebastian Hoßfeld, Carlisle, | 2.00 |
| Samuel Kohler, Catasaqua, | 2.00 |
| Charles Peterson, Centre Hall, | 1.00 |
| Adam Schwab, Lineville, | 2.00 |
| J. F. Schweinsberg, Wurtemberg, | 6.00 |
| Geo. Schäfer, Harmony | 5.00 |
| Andreas Pehl, York, | 1.00 |
| John Krafft, Roaring Spring, | 1.00 |
| Jacob Bauer, Straßburg, | 2.00 |
| M. A. Sander, Eutaw, Alabama, | 2.00 |
| Philipp Spahn, Saltillo, | 2.00 |
| Wm. Meyer, Maytown, | 2.00 |
| Math. Berndl, Kersey, | 1.00 |

— Bundesrichter Edmunds von Tennessee hat die „Civilrechts-Bill" für unconstitutionell erklärt, weil Regulationen für Gasthäuser, Theater u. s. w. Angelegenheit der einzelnen Staaten seien, um die sich der Congreß nichts zu kümmern habe.

## Verlangt wird,

Ein Barbirer. — Näheres zu erfahren in dieser Druckerei. April 8, 1875.

# Spezial-Anzeigen.

E. F. Kunkel's

## Bitter Wein von Eisen.

Dieses wahrhaft werthvolle Tonic ist so gründlich von allen Classen der Gesellschaft geprüft worden, daß es gegenwärtig als eine tonische Medizin für unentbehrlich gehalten wird. Sie kostet nur wenig, reinigt das Blut und thut dem Magen gut, renovirt das System und verlängert das Leben. Jedermann sollte das Mittel haben.

Für die Heilung von schwachem Magen, allgemeiner Schwäche, Unverdaulichkeit, Magenkrankheiten und für alle Fälle, welche einer Beruhigung bedürfen.

Dieser Wein enthält das angenehmste und wirksamste Salz von Eisen, welches wir besitzen —Citrat von Magnetischer Oxyd verbunden mit dem energischsten vegetabilischer Tonics—Gelber peruanischer Rinde.

Wollen Sie Etwas was Sie stärkt?
Wünschen Sie einen guten Appetit?
Wollen Sie Nervosität los werden?
Wollen Sie Energie haben?
Wünschen Sie einen guten Schlaf zu haben?
Wünschen Sie Ihre Constitution aufzubauen?
Wollen Sie sich wohl fühlen?
Wollen sie sich frisch und kräftig fühlen?

Wenn Sie dies Alles wollen, dann gebrauchen Sie Kunkel's Bitter Wein von Eisen.

Ich wünsche nur, daß sie einen Versuch mit diesem werthvollen Tonic machen.

Man nehme sich vor Kopfschmerzen in Acht, da Kunkel's Bitter-Wein von Eisen das einzige sichere und wirksame Mittel auf der ganzen Welt ist für eine dauernde Heilung von Dyspepsia und Schwäche, und da dem Publikum eine Anzahl Nachahmungen offerirt werden, so möchte ich den Mitbürgern die Vorsicht empfehlen, nur den echten Artikel zu kaufen, fabrizirt von E. F. Kunkel. Der Stempel desselben befindet sich an dem Kork einer jeden Flasche. Gerade die Thatsache, daß Andere den Versuch machen, dieses werthvolle Heilmittel nachzumachen, beweist dessen Werth und spricht ungemein zu dessen Gunsten.

**259 Bandwurm lebend entfernt. 259**

Kopf und alle Theile vollständig in zwei Stunden. Keine Bezahlung ehe der Kopf entfernt ist. Sitz-, Nadel- und Magenwürmer entfernt von Dr. Kunkel, 259 Nord Neunte Str., Philadelphia. Rath gratis. Kommt und sehet über 1000 Exemplare. Sendet für Circulare. Für Entfernung aller ordinären Würmer geht zu euerm Druggist, und kauft eine Flasche von Kunkel's Wurm Syrup. Preis $1.00.
April 1, 1875—4t.

## Ein richtiges Sanitätsmaxim.

Ordnung ist des Himmels erstes Gesetz. Dieses große Maxim trifft besonders bei der Erfüllung lebenswichtiger Functionen zu. Krankheit tritt bei Unregelmäßigkeit des Körpers unausweichlich ein, so gewiß wie Mangel an Ordnung und Pünktlichkeit in den Angelegenheiten des Lebens Unglück im Gefolge hat. Aber während es nahezu unmöglich ist eingewurzelte geistige Gewohnheiten der Unordnung zu überwinden, kann man den gewohnten Unregelmäßigkeiten des Körpers leicht abhelfen. Disciplinire die ungeregelten Organe durch weises und frühzeitiges Mediciniren, und die Gesundheit wird auf einer dauernden Grundlage hergestellt werden. Obwohl es viele Mittel gibt, die für diesen Zweck verordnet werden, so ist doch keines darunter, welches sich an directer und schleuniger Wirkung mit Hostetter's Magenbitterem messen könnte. Für jedes die Gedärme, Leber und Magen berührende Leiden und für die zahlreichen sympathetischen Nervenleiden, welche aus Störungen der Nährungsorgane entstehen, ist das Bittere ein höchst zuverlässiges Eigenmittel. Seine wunderbare Wirksamkeit wird der Thatsache zugeschrieben, daß es zunächst die Ursache solcher Leiden, die Unregelmäßigkeit, beseitigt und dann durch seine stärkende Wirkung den durch Schwäche hervorgebrachten Verlust an Körpersubstanz reparirt. Verstopftheit, Galligkeit, Verdauungsleiden, Sodbrennen, Schlaflosigkeit, Wechselfieber, Rheumatismus und Nervenzittern weichen stets der Wirkung dieser sichern und mächtigen Medicin. Regelmäßiger Stuhlgang, guter Appetit, gesunder Schlaf und leichte Verdauung gehören zu den Segnungen, welche sein Gebrauch verleiht. Es kräftigt, lindert die Bedrücktheit des Geistes und indem es den vollkommenen Stoffwechsel befördert, trägt es wesentlich dazu bei, die Winkel und eingefallenen Stellen eines abgemagerten, eingeschrumpften Körpers mit festem gesunden Fleische zu füllen. IV.

**Centaur Liniments** —die größten Heilmittel, welche jemals entdeckt wurden für Fleisch-, Knochen- und Muskelbeschwerden. Es gibt zwei Sorten—mit weißen Umschlägen für Familiengebrauch und mit gelben Umschlägen für Pferde und Vieh.

Roxanna, Sussex Co., Del., Mai 27, 1873.

„Herren Rose u. Co.:—Ihr Centaur Liniment ist ein wundervolles Ding. Meine Mutter hat erschrecklich am Rheumatismus gelitten seit sechzehn Jahren. Seit Kurzem ist sie auf der einen Seite gelähmt gewesen. Niemand glaubte, daß sie jemals wieder im Stande sein würde zu sprechen oder zu gehen, indem sie vier und-siebzig Jahre alt ist. Sie hat das Centaur Liniment (weiße Umschläge) für einige wenige Wochen gebraucht und kann jetzt ziemlich gut gehen und sprechen. Ich glaube, daß Ihre Liniments alles Lob verdienen, welchen ihnen gespendet wurde. Ehrw. W. Tubbs."

Frau Jane Phillips, Phillips Mills, Indiana Co., Pa., sagt: „Ich bin dankbar für das Centaur Liniment—in solchem Maße, daß ich wie eine neue Frau fühle. Meine Lahmheit rührt von einem Schlaganfall her, der mich vor acht Jahren befiel. Ich schreibe mit meiner linken Hand. Ich kann jetzt durch das Haus gehen und die Office bedienen helfen, und ich glaube, mit Gottes Segen auf Ihrem Liniment, daß ich bald völlig geheilt sein werde."

„Jeder Eigenthümer von Pferden sollte mit dem Centaur Liniment einen Versuch machen. Wir halten es für den besten Artikel der jemals in unseren Ställen benutzt wurde.
„H. Marsch, Supt. Adams Ex. Ställe, N. Y.
„E. Pultz, Supt. Ver. St. Ex. Ställe, N. Y.
„Albert S. Olin, Supt. Nat. Ex. Ställe, New-York."

**Castoria** ist ein Substitut für Castor-Oel. Es ist so angenehm zum Einnehmen als Honig. Für Wind-Colik und sauren Magen ist es wunderbar. Die Aerzte empfehlen es.

## Ein Substitut für Chinin.

Jahrelang wurde Chinin als das einzige Specificum für Malaria Krankheiten betrachtet und ungeheure Quantitäten dieses Arzneimittels wurden jährlich in unseren westlichen Gegenden verbraucht, ganz besonders in den Flußthälern und angrenzenden Niederungen.

Mit den Herbstmonaten verbreitet sich Malaria in allen verschiedenen Formen wie eine Epidemie durch das ganze Land und ganze Distrikte sind mit Wechselfieber heimgesucht und die gesammte Bevölkerung wird vom Fieber geschüttelt. Früher nahm man regelmäßig seine Zuflucht zu Chinin; aber während es häufig verfehlte, eine Heilung zu bewirken, brachte es unabänderlich den Magen in Unordnung, verursachte Uebelkeit, Schwindel und herumziehendes Kopfweh in einem solchen Grade, daß es Monate dauerte, ehe das System sich wieder von dessen Wirkung erholt hatte. Diese Einwürfe gegen dessen Gebrauch waren so ausgeprägt, daß die Einführung von Mishler's Kräuter-Bitters als ein Triumph in der Medizin begrüßt wurde. Unendlich sicherer in seinen wohlthätigen Wirkungen als Chinin, besitzt dasselbe keine von den nachtheiligen Eigenschaften jenes Arzneimittels. Anstatt Uebelkeit zu erregen, verleiht es dem Magen Spannkraft und stärkt denselben und während es rasch die schädlichen Flüssigkeiten austreibt, erhöht es den Appetit und erleichtert die Verdauung und macht auf diese Weise das System stärker und besser geeignet, den Krankheitsanfällen zu widerstehen. In der That, ein vernünftiger Gebrauch von Mishler's Kräuter Bitters in dieser Jahreszeit wird die Wiederkehr dieser Krankheit verhüten, selbst bei denen, welche niemals einen Herbst ohne dieselb verlebt haben. Eine Erfahrung von zwanzig Jahren beweist, daß dieses das größte antiperiodische Mittel ist, welches man in der medizinischen Wissenschaft kennt.

Keine Krankheiten stehen vielleicht so sehr unter klimatischen Veränderungen als die Nierenleiden. Hunderte unserer Farmer, Handwerker und Arbeiter, stark und abgehärtet in allen anderen Beziehungen, leiden fortwährend Unbequemlichkeiten und allgemein heftige Schmerzen im Rücken und in den Seiten; sie fühlen häufig das Bedürfniß zu uriniren, leiden dabei Schmerzen und Unterbrechungen des Abflusses. Dies sind die Nachwehen einer heftigen (vielleicht vor Jahren) erfolgten Anstrengung durch schweres Heben und die Leiden vermehren sich bei jedem Witterungswechsel. Jede leichte Erkältung zieht sich sofort nach dem schwachen Punkte und wenn nichts dagegen geschieht, wird das Leiden chronisch und der einst starke Mann wird zu einer Ruine. Mishler's Kräuter-Bitters ist das einzig sichere Heilmittel für diese Art Leiden. Es hat eine besondere Wirkung auf die Nieren, befördert die gesunde Thätigkeit derselben und entfernt die Krankheit, es verhindert die Ansetzung von Gries, der wenn er sich ungehindert ansammeln kann, die Form eines Steines annimmt und dessen Entfernung nur durch eine schwierige Operation vollzogen werden kann. Viele der Ingredienzien, aus denen die Composition gebildet ist, sind allgemein als Specifica für alle Krankheiten der Urin-Organe bekannt. In Fällen von Leberleiden, Dyspepsia, allen Unregelmäßigkeiten der Eingeweide und Krankheiten des Halses und der Lungen, ist es gleich sicher und wirksam; während es als Heilmittel für die besonderen Leiden, denen das weibliche Geschlecht unterworfen, unübertrefflich ist. — Damen, alt und jung, verheirathet und ledig in jeder Lebensstellung, werden dies große Heilmittel für Frauen prompt, sicher, gewiß und zuverlässig finden. Die bleiche, fahle Gesichtsfarbe weicht einem blühenden, gesunden Aussehen und der gelegentliche Gebrauch desselben setzt die Natur in Stand, ihre Funktionen regulär und ohne Beschwerlichkeiten zu vollziehen. Verkauft nur i Flaschen vonu allen Apothekern und Händlern.

(Speziel berichtet für die „Staats Zeitung.")

## Der Geldmarkt.

Schluß-Preise, quotirt von
**DeHaven & Townsend,**
Stock-Government & Gold Brokers,
Banquiers, 40 Süd 3. Str., Philadelphia.
April 5, 1875.

| | Geboten. | Verlangt. |
|---|---|---|
| Ver. St. 6's. 1881, | 21¼ | 21½ |
| do. 5-20, 1862, | 17¼ | 17½ |
| do. do. 1864, | 18¼ | 18½ |
| do. do. 1865, | 20½ | 20¾ |
| do. do. 1865—J. & J. | 19¾ | 19⅞ |
| do. do. 1867, | 20 | 20¼ |
| do. do. 1868, | 20⅛ | 20⅜ |
| do. 10—40, | 15 | 15¼ |
| do. Currency, 6's, | 20⅜ | 20¾ |
| do. 5's, 1881, neu, | 15⅛ | 15⅜ |
| Pennsylvania R. R. | 55⅜ | 52¼ |
| Philadelphia & Reading R. R. | 56⅛ | 57¼ |
| Lehigh Valley R. R. | 62¾ | 63 |
| Lehigh Coal & Navigation Co. | 51⅛ | 50¼ |
| United Companies of N.-Jersey | 130¾ | 131 |
| Gold, | 114⅝ | 115⅞ |
| Silber, | 108 | 110 |

# Marktbericht.

Harrisburg, April 8, 1875.

| | |
|---|---|
| Aepfel—per ½ Peck | 20—25 Cts. |
| Butter—per Pfund, | 28—35 „ |
| Eier—per Dutzend, | 25—30 „ |
| Fett—per Pfund, | 14—16 „ |
| Mehl—Extra Familie, per Bl. | $5.00—$6.00 |
| Extra, per Bärrel, | —$5.50 |
| Roggen, „ | —$5.50 |
| Getreide— | |
| Weizen, weißer, pr Busch | $1.30 |
| rother, „ | $1.20 |
| Welschkorn, „ | 70—85 Cts |
| Hafer, „ | 68 |
| Roggen, „ | 80—$1.00 |
| Gemüse— | |
| Kraut—per Kopf, | 5—10 Cts |
| Kartoffeln—per Buschel, | 90—$1.00 |
| Süß-Kartoffeln—per ½ Peck, | 25 Cts |
| Rettig—per Bunsch, | —5 „ |
| Rotherüben—per Bunsch, | 5—10 „ |
| Weißrüben—per ½ Peck, | 10 „ |
| Zwiebeln—per ½ Peck, | 18—20 „ |
| Heu—per Tonne, | $20.00 |
| Geflügel— | |
| Hühner, (lebendige) per Paar, | 00—1.20 |
| Gänse, per Stück, | $1.50 |
| Latwerge—per Quart | 10—20 Cts |

Pittsburg, April 8, 1875.

| | |
|---|---|
| Aepfel, per Barrel, | $2.50—$3 50 |
| Butter, per Pfd., | 25—28 Cts |
| Cider, per Barrel, | 6.00—9.00 |
| Eier, per Dutzend, | 23—24 Cts |
| Essig, per Gallone, | 18 |
| Schmalz, per Pfund, | 12 Cts |
| Stroh, per Tonne, | 15—$16.00 |

Provisionen, Schinken, 12 bis 14 Cts.; Schultern, 10 Cts; Speckschultern, 9½ Cts.; Rippenstücke, 10 Cts; Rindfleisch 18 Cts Schweinefleisch $17.50.
Weißerweizen, $1.18—20; Hafer 63 bis 64 Cts.; Roggen, 95 Cts. bis 1.12; Gerste, 1.20
Buchweizenmehl, per Quart, 6—8 Cts
Kornmehl, per Buschel, 70—75 „
Mehl, Frühjahr, 6.75 bis $7.00; Winter 6.00 bis $6.25; Extra-Familie, 7.50 bis $7.75; Roggen, 5.50 bis $6.00 per Barrel.

| | |
|---|---|
| Käse— | |
| English—per Pfd. | 18—20 Cts |
| Pineapple—per Pfd., | 25—25 „ |
| Hand—per Dutzend, | 10—12 „ |
| Bowl.— | 5—10 „ |
| Cream—per Quart, | 8—10 „ |
| Lumpen, per Pfund, | 3½ bis 3¾ Cts |

**Lancaster Haushaltungs-Markt.**

Lancaster, April 8, 1875.

| | |
|---|---|
| Butter, per Pfd. | 30 — 35 Cents. |
| Eier, per Dutzd. | 22 — 26 „ |
| Schmalz, per Pfd. | 12 — 14 „ |
| Hühner, lebendige per Paar | 40 — 75 „ |
| Kartoffeln, per ½ Peck | 14 — 16 „ |
| Kalbfleisch, beim Viertel | 11 — 13 „ |
| Schweinefleisch, per Pfd. | 12 — 14 „ |
| Hafer, per Sack von 3 B. | 165 — 180 „ |
| Welschkorn, per Bushel | 65 — 70 „ |

## Mehl- und Frucht-Markt.

| | |
|---|---|
| Familien Mehl, ℔ Brl. | $4.20 |
| Extra, ℔ Barrel, | 6.05 |
| Superfein, ℔ Barrel, | 4.50 |
| Kleesamen, per Buschel, | 6.00 |
| Flachssamen, do. | 1.80 |
| Timothysamen, per Busch. | 3.00 |
| Roggen, per Buschel, | 65 |
| Welschkorn, do | 75 |
| Hafer, do | 60 |
| Weizen, (Weißer) per Busch. | 1.75 |
| „ (Rother) do. | 1.50 |
| Federn, (Gänse), | 72—75 „ |
| Getreide, Rother Winterweizen | $1.15—20 |
| Heu, per Tonne, | 20—$21.00 |
| Kartoffeln, pr Bush., | 90 bis $1.00 |

Philadelphia, April 8, 1875.

Mehl und Getreide. Superfein, Weizenmehl $5.00; Extra $4.50; Wisconsin Extra Familienmehl $4.75 bis $6.00 und Fancybrände $6.25 bis $8.00 Roggenmehl, $5.00.

Rother Weizen $1.25 bis $1.26; gelber $1.27—$1.30 und weißer $1.39 bis $1.40 Roggen 90 Cts. $1 Welschkorn 83 bis 85 Cts. und Hafer 60 bis 70 Cents.

Heu und Stroh. Timothy Heu $1.20 bis $1.30; Stroh 85 bis 95 Cents per 100 Pfund.

Sämereien. Timothy $2.60 und Leinsaat $1.90.

Das Bank-, Wechsel-, Passage- und Lotterie-Geschäft von

# F. H. Schulze,

bisher 35 Wall Str., ist am 15. April nach
**No. 65 Wall Street, New-York,**
verlegt worden.

Erbschaften collectirt und Gelder ausbezahlt in allen Plätzen Europa's.

**Lotterie-Loose:**

Königl. Sächsische Lotterie, Haupt-Ziehung v. 3.—25. Mai.
Herzogl. Braunschw. Lotterie, Ziehung v. 26.—27. April.
Herzogl. Braunschw. Lotterie, Haupt-Ziehung v. 19. Mai—10. Juni.
Hamburger Stadt-Lotterie, Haupt-Ziehung v. 29. April—20. Mai.
Havana Lotterie, Ziehung Mai 3. und 26., Juni 12. und 30.
Extra-Ziehung am 22. April. Gewinne bis zu $500,000.
Circulare und Auskunft werden gratis ertheilt von

F. H. Schulze, Bankier,
P. O. Box 3390. 65 Wall Street
New-York.—April 8, '75—1Mt.

## Proklamation.

Sintemal der achtbare John J. Pearson, Präsident der Common Pleas Court im zwölften Gerichtsdistrikt, bestehend aus den Counties Lebanon und Dauphin, und der achtbare R. M. Henderson, Gehülfsrichter in Dauphin County, unterm 8. Dezember, 1874, ihren Befehl zur Abhaltung der Oyer und Terminer Court, allgemeinen Gefängniß Entledigung und vierteljährlichen Friedenssitzungen, welche zu Harrisburg für das County Dauphin stattfinden und am 4. Montag im April, 1875, anfangen und zwei Wochen dauern soll, erlassen haben.

Deshalb werden der Coroner, die Friedensrichter, Aldermänner und Constablers des besagten Countys Dauphin hiermit benachrichtigt, daß sie sich an gedachtem Tage, Vormittags 10 Uhr, dann und daselbst in Person mit ihren Records, Inquisitionen, Examinationen und ihren eigenen Erinnerungen einzufinden haben, um daß zu thun, was ihnen von Amtswegen zu thun zukommt; desgleichen alle Diejenigen, welche gerichtlich verbunden sind, als Kläger gegen die Gefangenen aufzutreten, welche im Gefängniß von Dauphin County sich befinden mögen, daß sie sich dann und daselbst einstellen, um ihre Klagen vorzubringen, wie recht ist.

Gegeben unter meiner Hand zu Harrisburg, am 10. März, im Jahr des HERRN '75, und im neun und neunzigsten Jahr der Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten.

H. J. Sheafer, Sheriff.
Sheriffs Office
Harrisburg, März 10, '75 } April 8, 1875.

# Georg L. Kestner

hat sein neues Geschäft eröffnet in
**No. 13 Süd Sechste Str., Reading.**

Er offerirt zum Verkauf reine
Old Rye und Bourbon Whiskies,
Importirte Brandies, Reiner Holland Gin,
Schottische und Irische Whiskies,
**Jamaica und Arak Rum,**
Verschiedene Sorten
Champagner, Sherry, Burgunder und Clarets,

## Rhein-Weine

von vortrefflicher Qualität. Ferner, den beliebtesten Korn-Brantwein in Europa, genannt

**Nordhäuser Branntwein.**

Die letzten zwei Sorten wurden dem Eigenthümer auf seiner letzten Reise in Deutschland angekauft und von ihm selbst importirt. Kenner behaupten, daß sie vorzüglich sind.
Um geneigten Zuspruch bittet
Georg L. Kestner,
Reading, März 11, 1875—tf.

## Commerciel Pflanz- und Blumenschule,

L. H. Noviock und Co.,
Wholesale und Retail

**Blumenzieher und Samenhändler,**

Früchte und Schatten-Bäume, stets hübsche und grünende Haus-Pflanzen in großer Mannigfaltigkeit vorräthig.
Pflanzen- und Blumen-Samen, u. s. w. auf Hand. Office und Garten-Haus an der Canal Straße, neben Jung's Hotel, gegenüber dem Pennsylvania und Cumberland Valley Eisenbahn-Depot.
Boquets oder Blumensträuße und geschnittene Blumen nach irgend welchem Muster und Wunsch, werden in kürzester Zeit besorgt.
Auch sind die Firma Agenten des wohlbekannten Fertiligers, ein Artikel, welcher zur Fruchtbarmachung des Bodens verwendet wird.
Harrisburg, Mär 25, 1875—3Mt.

## Riesley & Rutherford,

(Nachfolger von Scott Elder,)

Bieten dem Publikum ächte Kohlen an aus den besten Minen, und zwar gesiebt. Keine Extra-Bezahlung wird verlangt, um Kohlen in die Keller abzuliefern. Für die Gunst des Publikums werden sie dankbar sein.

**Trockenes Holz und Feuerholz**

wird nach kürzester Notiz gesägt.

Miner und Jagdliebhaber werden auf das berühmte Hazard Schießpulver aufmerksam gemacht.

Ihre Office ist in Nro. 7, Nord Dritten Straße. Der Kohlen- und Holzhof an der Ecke der Markt und Canal Straße.
Harrisburg, Jan. 28, '75fr.—März 25.

# Adler Linie.

**Post-Dampfschifffahrt**
zwischen
**New-York und Hamburg,**
via **Plymouth** und **Cherbourg,**

vermittelst der neuen prachtvoll eingerichteten eisernen Post-Dampfschiffe erster Classe, jedes von 3500 Tonnen und von 3000 effectiver Pferdekraft:

Goethe, Wieland, Lessing,
Schiller, Gellert, Herder,
Klopstock, Körner.

Die Dampfer dieser Linie befördern die
**Vereinigte Staaten Post**
und fahren wie folgt:

**von New-York:**

Klopstock, ...Capitain Fischer, ...6. April '75.
Goethe, ...Capitain Wilson...13. April '75.
Gellert, ...Capitain Genzmer, 20. April '75.
Schiller, ...Capitain Thomas, ..27. April '75,
und jeden folgenden Dienstag.

**Passage-Preise:**

Von New-York nach Plymouth, London, Bristol Cherbourg und Hamburg:
1. Cajüte } 1. Salon . . . . Gold $100
1. Cajüte } 2. Salon . . . . Gold 60
Zwischendeck . . . . . Currency $24

Von Hamburg nach New-York:
1. Cajüte } 1. Salon . . . . . . Gold $126
1. Cajüte } 2. Salon . . . . . . Gold 72
Zwischendeck . . . . . . Currency 24

Alle einschließlich der Beköstigung.
Kinder zwischen 1 und 10 Jahren die Hälfte.
Retour-Billets zu billigeren Preisen.

Die Dampfer der „Adler-Linie" sind sämmtlich neu und mit allen Verbesserungen ausgestattet in Bezug auf
Sicherheit, Bequemlichkeit und Schnelligkeit.

Die erste Cajüte ist auf's eleganteste eingerichtet: die zweite Cajüte bietet den großen Vortheil, sich ebenfalls auf dem Hauptdeck zu befinden, wo die erste gelegen ist. Das Zwischendeck hat Abtheilungen für 6 bis 20 Personen, ist mit Fenstern und Eßsälen versehen und nimmt denjenigen Theil der Schiffe ein, in welchem sich auf den meisten Dampfern die zweite Cajüte befindet.

Packete, die uns zugeschickt werden, befördern wir mit diesen Schiffen nach allen Theilen Deutschland's.

Man wende sich wegen Passage an
**Knauth, Nachod & Kühne,**
113 Broadway,
New-York,
General-Agenten.

## Bank- und Incasso-Geschäft.

**Knauth, Nachod & Kühne,**
113 Broadway, New-York.

**Wechsel**
in beliebigen Beträgen und zu den billigsten Tages-Coursen auf die meisten Plätze in Deutschland, Oesterreich, der Schweiz, Frankreich, Holland, Belgien, Schweden, Norwegen, Dänemark, Rußland, Ungarn 2c.

**Auszahlungen**
durch die Postämter, sowie per Telegraph in allen Plätzen Deutschlands, der Schweiz, Oesterreich's 2c. frei in's Haus.

Einkassirung von Erbschaften und Forderungen jeder Art in allen Theilen Europa's.

**Creditbriefe**
für Reisende zur Benutzung in allen Städten Europa's.

**General-Agentur der Adler-Linie.**
Dampfer erster Klasse zwischen New-York und Hamburg.
September 3, 1874—13.